

Der
Bote vom
Welzheimer Wald
erscheint Dienstag,
Donnerstag,
Samstag und
Sonntag,
und kostet bei der
Expedition pro
Quartal 1 M 5 Pf.
im Oberamtsbez.
1 M 25 Pf.
und außerhalb
1 M 45 Pf.



Inserate
von
Stadt und Bezirk
Welzheim
aufgegeben,
werden mit 9 Pf.
von außerh. die-
selben mit 10 Pf.
für die 3spaltige
Zeile oder deren
Raum
berechnet.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 16. Okt. In dem Maße, als das kalte, unfreundliche Wetter die Eröffnung der Winter-Saison beschleunigt, beginnt es auch auf dem Gebiete des Vereinswesens sich mehr und mehr zu regen. Die neuen Justizgesetze mit ihren ungewohnten Neuerungen und umständlichen Formalitäten bilden einen etwas krausen und schwer zu behandelnden Stoff, über den sich genau zu instruiren für die Geschäftswelt, ja für Jedermann sehr wünschenswerth, ja nothwendig ist. Die Fähigkeit, mit welcher der schwäbische Volksstamm am Alten, Hergebrachten hängt, läßt ihn nur mit schwerem Herzen sich davon trennen, und nicht ohne Mißtrauen tritt er den Neuerungen näher. Es ist deßhalb auch mit Freuden zu begrüßen, daß uniere Vereine, seien sie nun politischer oder rein gefelliger Natur, unter ihren Mitgliedern das Verständniß der neuen Justizgesetzgebung zu verbreiten suchen, deren complicirter Mechanismus es dem Laien schwer macht, sich mit ihnen ohne Commentare von sachkundiger Seite auseinander zu setzen. — Erstmals in diesem Winter versammelte sich heute Abend auch der Frauenverein für die Gustav-Adolph-Stiftung im Saale der S. tharinenpflege zum gemeinsamen Arbeiten. Die rege Theilnehmung, welche stattfand, stellte dem Wohlthätigkeitsinn unserer Residenz das schönste Zeugniß aus.

Esslingen, 16. Okt. Heute Nachmittag wurde Lokomotivführer Hohl unter großer Theilnahme zur Erde bestattet. Die Pistole, mit der er sich erschossen, war nicht mit Wasser, sondern mit einer Kugel geladen. Der Schuß ging durch den Hals und heraus durch das linke Ohr; das Gesicht ist durchaus nicht entstellte. Ein bei der Beerdigung anwesender Lokomotivführer sagte aus, daß Hohl schon 3 Nächte Dienst gethan und am 13. d. M. Abends in seiner Gegenwart sich anfänglich geweigert habe, weiteren Dienst zu thun, worauf ihm entgegnet worden sei, man habe niemand, er müsse fort. Auch sei Hohl 26 Tag: ununterbrochen im Dienst gestanden, ohne abgelöst worden zu sein. Sein gewöhnlicher Heizer war außer Dienst gesetzt; der Heizer an jenem Abend war das erste Mal bei ihm auf der Maschine.

Magold, 16. Okt. Der Winter ist bei uns heute schon mit allem Ernste eingekehrt; der Schnee fällt in dichten Massen und die Höhen sind davon bereits ganz bedeckt.

Heilbronn, 16. Okt. Gestern Abend ging ein fremder Jüngling auf der Neckarbrücke spazieren, stolzerhobenen Hauptes, denn er war sich bewußt, in der Tasche eine größere Summe Geldes geborgen zu haben. Von ungefähr drängten sich ein Frauenzimmer und deren stelsufziger Begleiter an den jungen Mann an, was dieser nicht weiter beachtete. Erst als er einige Zeit hernach in einer benachbarten Wirtschaft den Beutel zur Bezahlung seines Trunkes ziehen will, merkt er, daß sein ganzes Geld ihm fehlt. Er eilt zur Polizei und zeigt seinen Verlust an. Wenige Minuten später wird ein von einem Polizeidiener aufgegriffenes Pärchen eingebracht, das der Befohlene als jenes ihm auf der Brücke Begegnende erkennt und sofort auch den bei dem sauberen Paar gefundenen Beutel mit Geld als den seinen bezeichnet. Der junge Mann war von der frechen Diebin, welche dem

Bericht bereits wohl bekannt ist, bestohlen worden. Er kam mit einem Verluste von 10 M., welche das Pärchen schon verjubelt hatte, davon.

— Zum Schutze gegen den in nächster Zeit wieder erscheinenden gefährlichsten Feind der Obstbäume, den Frostschmetterling, dient bekanntlich am besten das Bestreichen der Stämme mit Brumataleim. Derselbe kann von Hrn. Ch. Kübler, Gartenstraße hier, bezogen werden.

Mainhardt, 16. Okt. In der letzten Nacht fiel das Thermometer auf den Nullpunkt. Heute erster Schneefall!

Reutlingen, 15. Okt. In den letzten Tagen wurde hier der städtische Hopfen, 12 Ctr., zu 150 M. per Ctr. verkauft. Weitere Käufe wurden in den letzten Tagen ebenfalls zu 150 M. abgeschlossen.

Böblingen, 16. Okt. Vorgestern war große Jagd im Böblinger Wald, wobei 2 Hirsche, wahre Brachteremplare, erpircht wurden; der eine hatte ein Gewicht von 168 Pfd. und wurde nach Sindelfingen verkauft, der andere, ein Zwölffender, wog 238 Pfd. und kommt nach Stuttgart.

Von der Alb, 16. Okt. Der Winter stellt sich heuer auf der Alb bei Zeiten ein. Der heutige Nachmittag brachte uns ein heftiges Schneegestöber, welches durch ein Hagelwetter eingeleitet wurde. Die Temperatur ist gelinde.

Münsingen, 16. Okt. Schon am gestrigen Tage ließen sich, wenn auch noch vereinzelt, die ersten Schneeflocken blicken, heute Nachmittag schneit es nun aber lustig, so daß die Gefilde schon ein weißer Teppich deckt. Es ist dies ein ungewöhnlich früher Schneefall, da auch hier für die Regel der erste Schnee erst um Martini zu erscheinen pflegt.

Saulgan, 16. Okt. Auf die jüngsten warmen Herbsttage, die von unseren Landwirthen zur Einheimung der Cerealien und Bestellung der Winteresaaten beßens benutzt wurden, folgte heute ein außergewöhnlich rauher Tag mit 6 Gr. Neaum. und Schneegestöber, so daß man diesen Abend alle Anhöhen mit Schnee bedeckt sieht, hoffentlich nur eine vorübergehende Freude unserer Jugend.

Jonn, 16. Okt. Beim heutigen Erwachen wurden wir durch den Anblick weißer Dächer überrascht; den ganzen Tag schneit es ununterbrochen. Im Vorjahr fiel der erste Schnee am 29. Okt.

Nürnberg, 12. Okt. Ein kaum glaublicher Rohheitsakt, den niederzuschreiben die Feder sich sträubt, ist hier von einer Motte 12- bis 14jähriger Kinder verübt worden. Dieselben ließen sich beigegeben, nach und nach eine größere Anzahl von zusammengefangenen Kägen in dem mit entwendetem Holze geschürten Zimmerosen lebendig zu verbrennen! Bereits ist eine ganze Reihe von Ueberresten der unglücklichen Geschöpfe aus dem Aborte herausgezogen, wohin sie von den jugendlichen Peinigern versteckt worden. Die Letzteren wurden in Haft genommen. Die sittliche Verwilderung der Jugend nimmt entsetzliche Dimensionen an!

Berlin, 16. Okt. Der Kaiser verschob die Abreise von Baden-Baden um zwei Tage, so daß er erst am Mittwoch den 22. Okt. hier eintrifft.

Wetz, 16. Okt. Die bedeutungsvolle Ansprache, welche der Statthalter Generalfeldmarschall v. Manteuffel gestern Abend nach erfolgter Vorstellung der Geistlichkeit, Beamten,

Gemeinderäthe und des Bezirkstages hielt, geben wir in den Hauptzügen dem Sinne nach wieder: M. H.! Bei der Einfahrt in die hiesige Stadt habe ich mich lebhaft erinnert, wie ich 1870 alle Kräfte anstrenzte, um in die Festung hineinzukommen. Nächte lang habe ich darüber nachgedacht, wie ich der Stadt Schaden zufügen könnte; noch mehr Nächte aber habe ich seitdem mit dem Gedanken zugebracht, wie ich der Stadt nützen könnte. Ich fasse die Aufgabe, die mir Sr. Maj. der Kaiser gestellt hat, ernst auf, werde aber, wie ich solches in den letzten Tagen schon öfters ausgesprochen und hier wiederholen muß, nur mit Unterstützung der Behörden und der gesammten Bevölkerung Euphrischliches leisten können. Hier in Lothringen ist unsere Aufgabe viel schwieriger als im Elsaß, das in Sprache und Sitte deutsch geblieben ist und sich zahlreiche Traditionen bewahrt hat. In Lothringen liegt die Sache anders. Die lange Entfremdung von Deutschland hat nur wenig deutsche Anklänge übrig gelassen. Ich kenne das schöne Frankreich und verstehe es, warum die Bevölkerung stolz darauf ist, der französischen Nation angehört zu haben. Das wird nicht so schnell vergessen. Elsaß-Lothringen ist Deutschland einverleibt worden; denken Sie daran, m. H., wie das gekommen ist. Wir lebten im tiefsten Frieden. Napoleon setzte uns die Pistole auf die Brust; er zwang uns den Krieg auf, welcher, wenn zu Gunsten Frankreichs entschieden, sicher kein einziges Dorf auf der linken Rheinseite deutsch gelassen hätte. Gott hat den Krieg zu unseren Gunsten entschieden. Es galt die Grenze gegen erneute Ueberfälle zu sichern, es galt, das früher entrissene Land mit dem Mutterlande wieder zu vereinigen und so kam Elsaß-Lothringen wieder an Deutschland. In einem französischen Blatte habe ich kürzlich gelesen, wie den Elsässern, welche in den Bezirksrath oder als Beamte eintreten wollen, der Rath gegeben wird, den verlangten Eid ruhig zu leisten, es könne sich ja jeder dabei denken, was er wolle. M. H.! das ist ein Weineid, das ist eine Niedrigkeit der Gesinnung, für deren Bezeichnung sich nicht leicht passende Ausdrücke finden lassen. Es zeugt solches von Aufstauungen, welche ich nur mit der größten Enttäuschung entgegenzutreten kann, ebenso wie dem Patiren mit dem Auslande. Die vielfachen geistigen und materiellen Beziehungen der Bevölkerung zum Nachbarlande wird Niemand stören wollen; wenn es sich aber um Konspiration mit dem Auslande handelt, so ist das Hochverrath und ich werde mit aller Kraft einzuschreiten wissen. (Der Statthalter verlas sodann als Beweis, wie man durch Furcht auf ihn einzuwirken gesucht habe, einen ihm zugegangenen, in französischer Sprache geschriebenen anonymen Schmähbrief, in welchem dem neuen Statthalter unter Drohungen gerathen wird, wieder über den Rhein zurückzukehren; seine Bemühungen, der Bevölkerung den Hof zu machen, seien doch vergeblich; die Herzen der Elsässer werden nach wie vor französisch sein und bleiben.) M. H.! Ich bin 70 Jahre alt geworden und habe nie Furcht gekannt; auch jetzt werden mich Drohungen nicht zurückschrecken, meine Pflicht zu erfüllen. Dazu wollen Sie mir Ihre Unterstützung leihen in gemeinsamer Arbeit auf dem Boden der Interessen des Landes. Gott mit uns!"

Ueber die Tiefe und die Masse des Weltmeeres

entnehmen wir einem Berichte des englischen Naturforschers J. Macculloch folgende interessante Bemerkungen: „Das Bett des Weltmeeres zeigt, wie die Erdoberfläche, große Unebenheiten, da es, wie diese, Flächen, Hochebenen, Berge und Thäler von verschiedener Ausdehnung besitzt. Es ist ein allgemeines Gesetz, daß Flachländer von niederen und Hochländer von tiefen Massen bespült werden, indem der sanfte oder steile Abhang der anliegenden Küsten sich jeweils unter dem Meere fortsetzt. Die großen Ebenen des nördlichen Europa, Asien und Amerika senken sich allmählich in das leichte Bett des nördlichen Eismeres, während die steilen Küsten von Afrika und Südamerika sich plötzlich in tiefe Gewässer stürzen. Zwischen Irland und Newfoundland dehnt sich auf dem Grunde des atlantischen Oceans ein 1600 engl. Meilen langes Plateau aus und zwar in einer Tiefe von 1450 bis 2421 Faden (1 Faden = 6 Fuß) oder von durchschnittlich

1950 Faden. Diese unterseeische Ebene bildet die Unterlage der atlantischen Telegraphendrähte.

Den tiefsten Messungen zufolge besteht der Grund des atlantischen Oceans aus fortlaufenden Senkungen, die denen des Festlandes entfernt ähnlich sind, wobei sie jedoch der Oberfläche Afrikas mehr gleichen, als der Europas, Asiens oder Amerikas. Es setzen sich breite und verhältnißmäßig ebene Terrassen in ziemlicher Länge von den bekannten Küsten ins Meer fort und enden dann in tiefen, gegen 9000 Fuß abfallenden Klippen. In einer Entfernung von 230 Meilen von der Küste Irlands befindet sich eine Senkung von nur 6 Fuß in einer Meile (also 1 Fuß in 1000). In den nächsten 20 Meilen findet ein plötzlicher Fall von 9000 Fuß (also 1 Fuß in 12) statt, worauf 1200 Meilen lang wenig Störungen auf der Oberfläche des Grundes gefunden werden. Diese weitere Terrasse ist eine von denjenigen, die den Boden des atlantischen Kanals charakterisiren. Durch fortlaufende Senkungen kommen wir auf der amerikanischen Seite, etwas südlich von Newfoundland, zwischen dem 30. und 40. Grad nördlicher Breite zu einer Tiefe von etwa 30,000 Fuß. In dieser Tiefe gibt es eine beckenartige Senkung, die nahezu 1000 Meilen lang ist.

Die mittlere Tiefe des Oceans wurde auf 21,000 Fuß oder ungefähr 4 englische Meilen geschätzt, seine größte Tiefe jedoch auf 50,000 Fuß oder mehr als 9 Meilen. Das atlantische Meer, durchschnittlich 3—5 Meilen tief, ist jedoch tiefer als der stille Ocean, obgleich das Senfblei in letzterem schon 40,000 Fuß aufzuweisen hat. Der indische Ocean und die Südsee sind 4—6 Meilen tief; das südliche Eismeer wird feichter gegen den Pol zu, während das nördliche Eismeer allgemein für das feichteste aller gehalten wird.

Was die Masse des Weltmeeres anlangt, so bleibt sie stets dieselbe. Nimmt man nun eine Durchschnittstiefe von vier englischen Meilen an, so wäre der Gesamt-Cubik-Inhalt des Oceans 584 Millionen Cubik-Meilen und dessen Gewicht 2,494,500 Billionen Tonnen oder $\frac{1}{2,336}$ der Gesamtmasse der Erdkugel (also 5852 Trillionen Tonnen). Auf der einen Seite erhält es einen nimmer versiechenden Strom Wassers vom Festlande, und auf der andern lösen die Sonnenstrahlen die Wassertheilchen beständig in Dunst auf, wobei diese doppelte Thätigkeit des Verbrauches und Erzeuges sich gegenseitig so hübsch ausgleicht, daß daraus keine Zunahme und keine Abnahme erfolgt. Das Meer bleibt somit auf seiner ungeheuren Oberfläche überall auf derselben Höhe, weshalb man auch den Meeresspiegel als Ausgangspunkt für allgemeine Höhenmessungen angenommen hat.

Man hat annähernd ausgerechnet, daß, wenn das gegenwärtige Volumen des Weltmeeres nur um ein Viertel zunähme, die Erde von einer radicalen „Einfloß“ überschwemmt würde, aus der nur die höchsten Gebirge hervorraagen; verminderte es sich dagegen um ein Viertel, so würden die größten Ströme zu Waldbächen zusammenschrumpfen, die Hauptzuflüsse des Oceans austrocknen und das Festland nun seiner nöthigen Feuchtigkeit beraubt, versenkt und in eine Wüste verwandelt werden.“

Wer sich zum Maschinentechniker ausbilden will, findet im Programm des **Technicums zu Mittweida** (Sachsen), wohl der ältesten derartigen Fachschule für Maschinenbau, sehr beachtenswerthe Winke. Vor Allem möchten aber junge Techniker folgenden, dem genannten Programm entnommenen Satz beherzigen:

„Wie das Studium jeder Wissenschaft nur dann von Erfolg sein kann, wenn es mit Ernst betrieben wird, so verlangt auch das Studium der technischen Wissenschaften, daß Derjenige, welcher sich ihm widmet, dies auch voll und ganz thue. Fleiß, Ausdauer, der feste Wille, vor keiner Schwierigkeit zurückzuschrecken und besonders regelmäßiger Besuch der Unterrichtsstunden sind es deshalb, die wir Jedem, der eine technische Schule besucht, nicht dringend genug anrathen können, da sonst an einen Erfolg beim Studium nicht zu denken ist; von denen, welche die hiesige Anstalt zu ihrer Ausbildung wählen, müssen wir dieses durchaus verlangen. Den Eltern und Vormündern aber ist es zu empfehlen, sich

stets von den Fortschritten ihrer Angehörigen durch Einsichtnahme der Zeugnisse Kenntniß zu verschaffen."

Die Zahl von über 400 Schülern jährlich aus fast allen Welttheilen zeigt am besten, wie ernst die Anstalt ihren Zweck verfolgt.

Programme und alles Nähere ist von dem Direktor des Technicums, Herrn Weigel, unentgeltlich zu erhalten. — al.

Kleine Mittheilungen.

(Ländlich-sittlich.) Gast: „Frau Birthin — warum krieg' denn ich keine Serviette mehr?“ — Birthin: „Weil Sie immer vor dem Essen Gabeln, Messer, Löffel und Teller damit abwischen; da wird's Tüchel immer so dreckig, daß ich Ihre alle Tag' a' frisch's hinthu'n müß'.“

(Was künftig ein Proceß kostet.) Wer sich über diesen Punkt informiren will, braucht nur eine von den vielen Tabellen zu ergreifen, welche bereits im Buchhandel erschienen sind. Es werden die Gerichtskosten wie die Gebühren der Rechtsanwälte künftig nach dem Werthe des Streitgegenstandes berechnet. Die volle Gebühr beträgt z. B. bei Gegenständen im Werthe von a. bis 20 M. einschließlich 1 Mark Gerichtskosten, 2 M. Sachwaltgebühr; b. über 20 M. bis 60 M. einschließlich 2,40 M. Gerichtskosten, 3 M. Sachwaltgebühr; c. über 100 M. bis 500 M. einschließlich 11 M. Gerichtskosten, 10 M. Sachwaltgebühr; d. über 28,000 M. bis 30,000 Mark einschließlich 160 M. Gerichtskosten, 104 M. Sachwaltgebühr. Darunter sind nicht enthalten und kommen event. extra zur Berechnung: 1) die Gebühren der Gerichtsvollzieher, 2) die Gebühren für Zeugen und Sachverständige, 3) die Reisekosten u. d. Rechtsanwälte. Dagegen kommen im Aufwands- und Wechselproceß bloß $\frac{1}{10}$ im Mahnverfahren $\frac{2}{10}$ resp. $\frac{2}{10}$ der obigen Gebühren zur Erhebung. Im Uebrigen muß man bedenken, daß ein vollständig durchgeführter Proceß die obigen Beträge dreimal kostet und zwar: Die Gerichtskosten einmal als Verhandlungsgebühr, einmal als Beweisgebühr, einmal als Urtheilsgebühr; — dagegen die Gebühren des Rechtsanwalts einmal als Proceßgebühr, einmal als Verhandlungsgebühr, einmal als Vergleichsgebühr. Für einen ertheilten Rath erhält der nicht zum Proceßbevollmächtigten bestellte Rechtsan-

walt eine Gebühr in Höhe $\frac{2}{10}$ der obigen Sachwaltgebühren, also bei den Beispielen a. und b. 1 M. (— das ist der niedrigste Satz), bei c. 3 M. bei d. 31 M. 20 Pf. Das Gericht sowohl wie der Rechtsanwalt können vor Beginn des Proceßes vom Kläger Kostenvorschuß verlangen.

(Einzelhaft.) Ein moralisirender Hagestolz rief in einer Gesellschaft: Die Welt ist nichts anderes als ein düsteres Gefängniß!“ „Ja wohl“, seufzte eine junge Dame, „besonders für ein armes Weib, das zur Einzelhaft verurtheilt ist!“

„Aber ist es denn möglich, auch schwarze Störche gibt es? Davon haben wir in der Naturgeschichte keine Ahnung gehabt!“ — „Theure Schwägerin, bedenken Sie doch, wo sollten sonst wohl die Negerkinder herkommen?“

Dianerliche Sprache. „Mama, der Fred nennt mich immer: Tropf, elendiger!“ „Nein, daß man diesen Kindern keine manierliche Sprache beibringen kann. Willst gleich e' Maul halten, Ejel Du!“

Prämierung rationaler Fütterung. Um durch zweckmäßige Fütterung zur Hebung der Viehzucht beizutragen, hat der Provinzialverein für Rheinhessen eine Prämierung von Arbeiten für rationelle Fütterung vorgenommen. Zu diesem Zweck wurden Fragebogen ausgestellt und sind von 25 beantwortet zurückgekommenen 2 prämiirt und sehr lobend erwähnt worden.

(Molken zur Eisbereitung.) Die Molken werden nach längerer Aufbewahrung in offenen Fässern in stark angesäuertem Zustande, nachdem der größte Theil der vorher noch in Lösung befindlichen Eiweißkörper durch Gerinnen ausgeschieden ist, durch Filtriren geklärt und zum Ersatz eines Theiles des zur Eisbereitung benützten Essigs verwendet. Der Senf bekommt, mit dieser Mischung von Milchsäure dargestellt, einen milden, angenehmen Geschmack als der mit Essigsäure bereite.

Ueber die Ziehung der Ludwigsbafener Kirchenbau-Loterie wird uns berichtet, daß dieselbe unbedingt am Donnerstag den 30. Oktober stattfindet. Mit der Leitung derselben ist der kgl. Notar Dimroth betraut, unter Anwesenheit der dazu erbetenen Zeugen, Presbyter und Secretäre.

Bekanntmachungen.

450,000

Silberne Medaille. Ulm a. D. 1871.

Kunden hat die

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei
und mechanische Feinweberei
Schreibeim

bei Ulm München 1875.

Ehrendiplom.

seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient; durch diesen großen Erfolg sind die schadenfrohen **Verdächtigungen** sicherlich gründlich widerlegt.

Unter Garantie für egalste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2—4 Wochen dürfte daher Jedermann **nur diese größte** Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benützen:

M. Burr z. Falken, Gmünd.	A. Wörnle, Rudersberg.
G. J. Schippert, Waldhausen.	J. G. Wahl, Blüderhausen.
Fr. Schierle, Herlikofen.	B. Keller, Lorch.

Gegen Husten

Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, Reiz im Kehlkopf, Blutspien, Keuchhusten der Kinder, ist der von der höchsten Medizinal-Behörde geprüfte und zum freien Verkauf gestattete allein ächte **rheinische**

Trauben-Brust-Honig



das angenehmste mildeste, sicherste und billigste Hausmittel. **Alein ächt** mit nebligem Verschlussmark des gerichtlich anerkannten Erfinders in **Wetzheim** bei Conditor **S. Sobhy**.

Es werden sogleich oder auf Mar **400 Mark** gesucht gegen doppelte Sicherheit. Zu ersuchen bei der Redaktion.

Pfandbriefe

empfiehlt **Chr. L. Unterzuber**.

Schuld- und Bürgscheine

hält stets auf Lager

die Expedition dieses Blattes.

Große goldene Preismedaille von Preußen 1844.
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

Große silberne Preismedaille von Frankreich 1855.
Große silberne Verdienstmedaille von Bayern 1854

(Württembergische Eisenbahn- und Telegraphenstation)
beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin
Abwerg, geschwungenen und gehechelten **Flachs**, ge-
riebenen und ungeriebenen **Sauf**, welsch' Letzterer auf
Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge
gegen einen Spinnlohn von nur **12 Pfennig** Reichs-
geld für den Schneller von **2000 württembergischen Ellen**
oder **1228 Meter Länge** spinnet, und in gewohnter
gewissenhaftester und raschster Weise in Garn oder
auf Wunsch auch in roher und gebleichter Leinwand
wieder abliefern.

Bei der Nähe dieser rühmlichst bekannten, mit den
neuesten Maschinen versehenen Spinnerei sind die Fracht-
kosten ganz unbedeutend, so daß die Garne und Gewebe
bei allgemein anerkannt vortrefflicher Qualität auch am
billigsten abgeliefert werden, weshalb wir bitten, uns
mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:

G. Weller, Welzheim.
Wm. Stahl, Sattlermeister, Rudersberg.

Fortschrittsmedaille von Oesterreich.

Denkmünze von England 1842.
Denkmünze von Mainz 1842.



Die ausgezeichneten Erfolge einer Traubenkur

begründen sich einzig in der Regeneration des Blutes und
solche bringt der einige Zeit fortgesetzte Genuß des **rheinischen**
Trauben-Brusthonigs von W. S. Zickenheimer in
Mainz in vollstem Maße hervor, weil derselbe die rein wirksamen Be-
standtheile der Weintraube enthält. Dabei ist der Gebrauch viel billiger
und angenehmer und zu allen Jahreszeiten möglich. Namentlich auch als
diätetisches Haus-, Hülf- und Heilmittel bei Erkältungsleiden oder
zur Vorbeugung derselben, übertrifft der **rheinische Trauben-Brust-**
honig bei Weitem alle zweifelhaften Malzextracte, Fenchelabkochungen,
Süßholzwurzel zc. Ohne den Magen zu versäuern, wie diese, wirkt er im
Gegentheil nur magenstärkend, Appetit erregend, die Verdauung befördernd.
Man bezieht den ächten rheinischen Trauben-Brusthonig in Flaschen zu 1,
1 1/2, 3 und 6 Mark nebst Gebrauchs-Anweisung direct von der Fabrik
oder Herrn Dr. W. Strauß in Mainz, auswärts durch die autori-
sirten Depots, in Welzheim bei Herrn Conditior S. Hohly.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend zu den bisherigen billigen Löhnen und Be-
dingungen

Flachs-, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:
Carl Munz in Welzheim. Fr. Mayer in Alfdorf.
Julius Dalber in Lorch. H. Baumann in Gschwend.
Theod. Abele in Rudersburg.

Falls am Kirchweihmontag schlechte
Witterung, findet das
„Gauschießen“
auf dem Mönchhof später statt.
Sostmann.

Selbstgekelterten
Italienerwein
hat im Ausschank
Gottf. Steinle.

Abigirt, gedruckt und verlegt von Chr. S. Untergaber in Welzheim.

Welzheim.

Obst-Verkauf.

Nächsten Mittwoch den 22. d. M.
verkauft die Stadtgemeinde

ca. 1000 Simri

Most- und Tafelobst

gegen Baarzahlung im Aufstreich. Zu-
sammenkunft Vormittags 1/2 9 Uhr auf
dem unteren Wajen.

Kaufsliebhaber werden hiezu einge-
laden.

Den 18. Oct. 1879.

Stadtspflege.

Welzheim.

Neue Häringe,

prima Backsteinkäse in Pergament-
papier und gewöhnliche ächte
Emmenthaler u. Kräuterkäse, Eier-
nudeln, Sago, Mutschelmehl, Reis,
Gerste, dörre Zwetschgen, Salatöl,
Erdöl, Cylinder, Braantweinkolben,
Einnachgläser, sowie alle übrigen
Sorten Glas und Porzellan, Fass-
hahnen, Schwefelschnitten, feinsten
Berliner Weingeist, Braantwein
und alle Sorten Liqueure empfiehlt
billigst **H. Hohly.**

Nächsten Montag und Dienstag kommt
die letzte Sendung

italienischer Trauben

an; pr. Ctr. 18 M. ab Bahn Schorn-
dorf. Bei rechtzeitiger Bestellung nimmt
nach Auftrag an

Straub, Bäckermeister,
Schorndorf.

ff. Campinas-Caffee,

vorzüglich im Geschmack, roh pr. Pfd.
95 S, gebrannt pr. Pfd. 110 S, zoll-
frei, 9 Pfd. portofrei, gegen Nachnahme
empfiehlt

Heinrich Hein,
Hamburg.

Die schönsten Pianinos

liefert die Fabrik
Th. Weidenslauser Berlin, Dorotheenstr. 88
zugzeitgemass billigen Preisen gegen
beliebige Ratenzahlungen.

Kostenfreie Probesendung nach
allen Orten. Erste Zahlung erst nach
3 Wochen Probezeit. Bei Baarzah-
lung 10 % Rabatt. Fünf Jahre
Garantie. Geehrte Anfragen werden
sofort ausführlich beantwortet.

Geld-Sorten.

Den 17. Oktober 1879.

20-Franken-Stücke	16 Mk	12 Pf.
ditto in 1/2	16 "	10-14 "
Englische Sovereigns	20 "	25-30 "
Dollars in Gold	4 "	20-23 "
Russische Imperiales	16 "	67-68 "
Dukaten	9 "	60-65 "
" almarco	9 "	60-65 "